

Abstract
zum Thema der Hausarbeit:

Die Funktion des Spiels in der logopädischen Therapie mit Vorschulkindern

Mareike Digel

Die vorliegende Hausarbeit entstand im ersten Ausbildungsjahr der Ausbildung zur Logopädin im Fach Pädagogik.

Es wird der Frage nach der Funktion des Spiels in der logopädischen Therapie mit Vorschulkindern nachgegangen. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass das Spiel im Leben eines Vorschulkindes omnipräsent und die zentrale Art des Entdeckens, des Ausprobierens und Erfahrens der Welt ist. So stellt das Spiel auch in der therapeutischen Arbeit einen zentralen Aspekt dar.

Es wird untersucht, inwiefern das Spielverhalten von Vorschulkindern zum Lernen beiträgt und wie die Erkenntnisse zum Spielverhalten in der therapeutischen Arbeit mit Vorschulkindern genutzt werden können.

Im Ergebnis beleuchtet die Arbeit unterschiedliche Funktionen des Spiels, die allesamt zu einer erfolgreichen Therapie beitragen und damit die zentrale Rolle des Spiels in der Therapiegestaltung untermauern. Dabei kommen einige seiner charakteristischen Aspekte zum Tragen. Das Spiel bietet einen Rahmen, in dem Kinder eine höhere Bereitschaft zeigen, Schwierigkeiten zu meistern, was in der therapeutischen Arbeit von Bedeutung ist. Außerdem wird es in Hinblick auf eine gute Kommunikationssituation zwischen der (erwachsenen) Therapeutin und dem Kind als eine Art Sprache und Ausdrucksform des Kindes betrachtet. Einen weiteren wichtigen in der Arbeit behandelten Aspekt stellt der enge Zusammenhang von Spielentwicklung und Sprachentwicklung dar, der entscheidend ist für die grundsätzlichen Erkenntnisse über sprachliche Fähigkeiten und Möglichkeiten des Kindes. Auch andere Entwicklungsbereiche, wie die emotionale und kognitive Entwicklung, lassen sich in der Spielentwicklung beobachten und sind für die sprachtherapeutische Arbeit von großer Wichtigkeit. Mit Blick auf den zentralen Aspekt des Lernens in der Therapie bekommt das Spiel als eine Art des kindlichen Lernens Bedeutung, da die Welt im Spiel entdeckt und ausprobiert wird.

Die Fragestellung wird anhand von sprachtherapeutischer und pädagogischer Fachliteratur diskutiert.

Literaturverzeichnis der wichtigsten Autoren (in der Hausarbeit):

- Andresen, H. (2006). Sprache, Emotion und Bewusstheit im Spiegel kindlicher Spiele. In R. Bahr & C. Iven (Hrsg.), *Emotion Sprache Bewusstheit : Beiträge zur Sprachtherapie in Schule, Praxis, Klinik* (S. 27-40). Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
- Heimlich, U. (2015, 3. Aufl.). *Einführung in die Spielpädagogik*. Bad Heilbrunn: UTB Klinkhardt.
- Lang, B. & Andresen, H. (2006). Entstehung von Sprachbewusstheit im Kontext von interaktiven Spielen zwischen Vorschulkindern. In R. Bahr & C. Iven (Hrsg.), *Emotion Sprache Bewusstheit: Beiträge zur Sprachtherapie in Schule, Praxis, Klinik* (S. 117-129). Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
- Stich, M. & Ptok, M. (2009): Symbolspielkompetenz bei Vorschulkindern. *HNO, Vol. 57 (09), 2009*, S. 1163-1166. <http://link.springer.com/article/10.1007/s00106-009-1965-5> [15.11.2015].
- Weinberger, S. (2001). *Kindern spielend helfen: Eine personenzentrierte Lern- und Praxisanleitung*. Weinheim & Basel: Beltz Verlag.
- Wolf, M. (2015): Ständige Erkundungstouren: Kindliche Spielentwicklung. *Ergopraxis: Ergotherapie für Alltagskünstler, (07-08) 2015*, S. 18-24. <https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/pdf/10.1055/s-0035-1558880.pdf> [10.11.2015].
- Zollinger, B. (2004): *Kindersprachen. Kinderspiele: Erkenntnisse aus der Therapie mit kleinen Kindern*. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt Verlag.

Kontakt:

Mareike Digel
Spinnereistr. 12
91052 Erlangen
mareike.digel@gmail.com